

SAXNDI...

...zu einem Zwist zwischen Brüdern in Klingenberg war die Polizei am Samstag gegen 4 Uhr früh gerufen worden. Sie hatten dem Alkohol zugesprochen, dann kam es zum Streit. Den Wortgefechten folgten gegenseitige körperliche Attacken und die Beschädigung von Fensterscheiben und Dekoartikeln in der Nachbarschaft. Beide Männer hatten sich dabei leichtere Schnittwunden an den Händen zugezogen. Die Polizei ermittelt strafrechtlich gegen die Brüder. – pol

Grafenau: Redaktion: ☎ 0 85 52/40 89 21
 Fax: 0851/802100-46, E-Mail: red.grafenau@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen:
 ☎ 4 08 90 – Fax: 0851/802100-45
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–12.30 u. 13–16 Uhr

Anmeldetage im Kindergarten

Spiegelau. Im Kindergarten St. Johannes d. Täufer finden von 5. bis 7. März die Anmeldetage für das kommende Kindergartenjahr statt. Es sollen alle Kinder angemeldet werden, die in diesem Zeitraum den Kindergarten Spiegelau besuchen werden. Dies gilt auch für die, die noch nicht im September, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt im Kindergarten anfangen werden. Aufgenommen werden Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt. Anmeldung ist von 9 bis 12 Uhr, am Mittwoch auch von 14 bis 16 Uhr. Wer den Termin nicht wahrnehmen kann, kann einen Gesprächstermin unter ☎ 08553/1474 vereinbaren. – eb

Infoabend für Eltern-Kind-Gruppe

Grafenau. Bei einem Infoabend für eine neue Eltern-Kind-Gruppe am Mittwoch, 7. März, um 20 Uhr im Pfarrheim, stellt Simone Hannen aus Perlesreut, Regionalleiterin für KDFB-Eltern-Kind-Gruppen, das Angebot unter der Trägerschaft des Frauenbunds Grafenau interessierten Eltern vor. Unter dem Motto „Spielen macht Spaß – gemeinsam spielen bringt Freu(n)de!“ treffen sich Mütter, Väter, Großeltern oder auch Tagesmütter mit Kleinkindern (ab ca. sechs Monate bis Kindergartenalter) regelmäßig einmal in der Woche zum gemeinsamen Spielen und Basteln, Singen und Tanzen, Diskutieren, Feiern und vieles mehr. Info und Anmeldung: ☎ 08552/4727 oder a.ederer@t-online.de. – eb

Drei Schwerverletzte bei Verpuffung

Unglück in Rametnach geschieht beim Versuch, mit Gasheizlüfter eingefrorene Wasserleitung aufzutauen

Von *Andreas Nigl*

Rametnach. Zu einem Explosionsunglück mit drei Schwerverletzten ist es am Freitagabend gegen 21 Uhr im Eppenschlager Ortsteil Rametnach gekommen. Ein Ehepaar wollte mit einem befreundetem Nachbarn im Keller mittels gasbetriebem Heizlüfter eine eingefrorene Wasserleitung auftauen – dabei kam es zu einer schweren Verpuffung.

Den vor Ort eingesetzten Feuerwehren aus Eppenschlag, Oberkreuzberg, Klingenberg und Grafenau, Kreisbrandinspektor Thomas Thurnreiter, Kreisbrandmeister Thomas Mayer, der Polizei, dem BRK und dem IMS bot sich im Keller ein Bild der Verwüstung. Eine zentimeterdicke Eisentür wurde durch die Wucht der Explosion nach außen gebogen, ein kleines Kellerfenster aus den Angeln gehoben und das oberhalb des Kellers gelegene Garagentor stark deformiert.

Laut Grafenauer Polizei hatten ein Ehepaar und ein befreundeter Nachbar versucht, mittels gasbetriebem Heizlüfter eine eingefrorene Wasserleitung aufzutauen. Dabei muss es wohl aus bislang unbekanntem Gründen beim Zünden des Lüfters zu einer Verpuffung gekommen sei. Die Ehefrau erlitt dabei schwere bis schwerste Verbrennungen und musste mit einem eigens angeforderten Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach München geflogen werden. Die beiden Männer wurden mittelschwer verletzt, sie wurden mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Trotz ihrer schweren Verletzungen hatten die Drei laut Aussage der PI Grafenau wohl mehrere Schutzengel, denn in der Enge des kleinen Kellerraumes hätte das Ganze auch noch schlimmer ausgehen können. Der Sachschaden hält sich in Grenzen und dürfte ca. 2000 Euro betragen.



Ein Großaufgebot von Rettungskräften kam bei der Verpuffung in Rametnach zum Einsatz.

– Fotos: Thomas Mayer



Eine dicke Stahltür wurde durch die Wucht der Explosion verbogen.



Auch dieses Kellerfenster wurde zerstört.

Auszapft is'!

Wie es MdB Rita Hagl-Kehl beim Starkbierfest am Freitag schaffte, das Fass trocken zu legen – Anekdoten vom Grafenauer „Nockherberg“

Grafenau. Drei Tage Hochstimmung herrschte im Feriendorf-Saal am Schwaimberg beim vierten Grafenauer Starkbierfest. Nach der fulminanten Premiere am Donnerstag (*GA berichtete*), waren auch die weiteren Aufführungstage reich an Anekdoten.

Auszapft is' mit der roten Rita

Fast schon als Einlage hätte am Starkbierfest-Freitag das Anzapfen im Saal des Feriendorfes am Schwaimberg durchgehen können. Nachdem MdB Rita Hagl-Kehl kurzfristig doch noch nach Grafenau gekommen war, holte sie Musikvereinsvorsitzender Edi Hable zum Anzapfen auf die Bühne



MdB Rita Hagl-Kehl bei ihren Versuchen, beim Starkbierfest am Freitag das Fass mit dem kräftig-flüssigen Inhalt anzupapfen. – Foto: Alhaus

ne und Bräu Uli Wiedemann drückte der Abgeordneten kurzerhand den Zapfshlüssel in die Hand.

„Ich kann das nicht!“, protestierte die rote Rita, holte dann aber doch zu unzähligen Schlägen aus. Nachdem trotzdem kein Bier aus dem Hahn kam, nahm sie ihren ganzen Mut zusammen und holte zum Rundumschlag aus – der Zapfhahn flog in hohem Bogen über die Bühne und ein Rest steckte im Fass, so dass das gute Starkbier im Fass eingesperrt war.

„Deswegen wollte ich nie Bürgermeisterin werden, damit mir das Anzapfen erspart bleibt“, bekannte Rita Hagl-Kehl. Das Fass wurde zusammen mit den leeren

Krügen von der Bühne getragen, das Anstoßen musste auf später verschoben werden.

Am Samstag übernahm dann der Bräu selber das Anzapfen, sonst hätte der Endspurt wohl wirklich noch mit Wasser statt mit Starkbier stattfinden müssen...

Schwaimberg statt Nockherberg

Ein Urlauber-Ehepaar aus München, das ganz spontan den Weg zum Grafenauer Starkbierfest gefunden hatte, zeigte sich nach den Aufführungen total begeistert vom Derblecken im Bayerischen Wald. „Da kann ja wirklich der Nockherberg nicht mit dem Schwaimberg mithalten“, be-

fanden die echten Münchner auf dem Heimweg. Wer hätte das gedacht!

Jeden Tag greisliger

„Du machst mi jeden Tag greisliger“, befand Lusenhex' Edeltraud Nigl in Richtung Maskenbildner Andi Piller beim Blick in den Spiegel. „Und mei Hexen-Nos'n wird a jeden Tag größer“, klagte die Darstellerin. Das konnte Andi Piller zwar nicht bestätigen, aber die Furcht der Hüter vor der angedrohten Verbannung ins Teufelsloch fand am Samstag durchaus ihren Höhepunkt, als erstmals auch noch der Hexenbesen zum Einsatz kam.



„Do fliaht da jo der Zapf-Hahn aus“, hat GA-Karikaturist Albert Lehner das Missgeschick der MdB mit spitzem Zeichenstift festgehalten. – Karikatur: Lehner

Doppelbesuch des MdL

Als echter Fan des Grafenauer Starkbierfestes erwies sich MdL Alexander Muthmann. Nachdem er am Donnerstag bei der Premiere scheinbar ganz mitgerissen von seinem Double und dessen Auftritt als gelbgefiederter Kanarienvogel war, kam er am Freitag gleich nochmal ins Feriendorf, um „seinen Beitrag“ auf der Bühne zu filmen. „Spritzig und auf absolut hohem Niveau“, so sein Urteil.

Spaß am Spiel

„Des is so schee, da treff ma uns

ja morgen glei wieder und spiel ma no amoi“, sagte Hüata Konrad Bloier beim letzten Akt nach einem dreitägigen Auftrittsmarathon hinter der Bühne. „I bin dabei“, kam es aus allen Reihen. Die gut gelaunte Truppe hatte sichtlich Spaß am Spielen und konnte sich über viel Zuspruch freuen. Für heuer sind die Kraftreserven – auch grippebedingt – aber endgültig verbraucht. Deswegen heißt es: „Nächst's Jahr wieder!“ – frk



MdL Alexander Muthmann war vom Auftritt des „Kanarienvogels“ Quirin Maier so begeistert, dass er ein zweites Mal zum Starkbierfest kam. – Foto: Muhr

ANZEIGE
 Ihre private
 Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
 (0851) 802 502

Passauer Neue Presse
 Wir sind für Sie da. www.pnp.de